

## FINANCIAL FACT SHEET ZUM 31.03.2016

Dieses Financial Fact Sheet wurde ohne eine Verpflichtung hierzu freiwillig erstellt. Es entspricht nicht allen Anforderungen der International Financial Reporting Standards („IFRS“) und wurde nicht in Übereinstimmung mit den IFRS erstellt.

Insbesondere wurden für das Financial Fact Sheet die Bestimmungen des IAS 34 nicht vollständig in Bezug auf IAS 34.8d (Kapitalflussrechnung) sowie IAS 34.8e (Anhangangaben) angewandt. Das Financial Fact Sheet sollte in Verbindung mit dem Jahresabschluss zum 31.12.2015 gelesen werden.

Das Financial Fact Sheet wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.



HYPO NOE  
GRUPPE

# Kennzahlen der HYPO NOE Gruppe

Werte in TEUR	31.03.2016	31.03.2015	31.12.2015
<b>Bilanzsumme</b>	<b>16.219.761</b>	<b>16.454.852</b>	<b>15.895.645</b>
<b>Gesamte anrechenbare Eigenmittel gem. CRR/CRD IV</b>	<b>596.014</b>	<b>608.448</b>	<b>597.675</b>
Kernkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR	13,22%	12,48%	13,45%
Gesamtkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR	14,65%	14,81%	15,16%
ROE vor Steuern	2,5%	8,5%	2,0%
ROE vor Steuern (operativ)	10,7%	12,4%	5,7%
ROE nach Steuern	1,9%	6,4%	1,1%
CIR	<sup>1)</sup> 103,8%	75,7%	92,5%
CIR (operativ)	71,1%	63,1%	77,0%

<sup>1)</sup> Per 31.03.2016 enthält die Kennzahl CIR die gesamten Kosten aus den Beiträgen zum Einlagensicherungs- und Abwicklungsfonds für 2016. Pro forma periodenabgegrenzt hätte die CIR 86,8% betragen.

# INHALTSVERZEICHNIS

---

## KONZERNLAGEBERICHT

<b>Wirtschaftliche Rahmenbedingungen</b> .....	4
<b>Finanzentwicklung</b> .....	6
<b>Entwicklung der Geschäftsfelder</b> .....	9
Segment Gruppe Bank	
Segment Landesbank	
Segment Leasing	
Segment Sonstige	

## DETAILS ZUM FINANCIAL FACT SHEET ZUM 31.03.2016

Rechnungslegungsgrundsätze / Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	14
GESAMT-ERGEBNISRECHNUNG.....	15
KONZERNBILANZ.....	16
KONZERNEIGENKAPITAL-Veränderungsrechnung.....	17
Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis.....	18
Risikomanagement.....	19
Konzernausblick 2016.....	20
Wesentliche Ereignisse nach dem Financial Fact Sheet zum 31.03.2016 .....	21

# Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

---

## Globale Wirtschafts- und Kapitalmarktentwicklungen

Im ersten Quartal 2016 fehlte es der Weltwirtschaft weiterhin an Dynamik, obwohl die Geldpolitik der meisten Zentralbanken nach wie vor sehr expansiv ausgerichtet ist. In den USA und der Eurozone gingen die Frühindikatoren zuletzt zurück. Im Berichtszeitraum wurde die Wirtschaft in den USA vor allem vom privaten Konsum getragen, während die Unternehmen mit Investitionen weiterhin zurückhaltend waren. In Europa sind der Zuwanderungsstrom und die angespannte Sicherheitslage weiterhin dominante Themen, ebenso wie die für Juni angesetzte Volksabstimmung über den Verbleib Großbritanniens in der EU. Die Schwellenländer kämpfen unverändert mit ihren individuellen strukturellen Problemen. In China versucht die Regierung mit Konjunkturprogrammen und einer Lockerung der Geldpolitik durch die Notenbank eine Stabilisierung der Konjunktur mit Wachstumsraten von 6,5 bis 7 Prozent im aktuellen Jahr zu erreichen. Während sich die Rezession in Brasilien fortsetzte, deuten ansteigende Stimmungsindikatoren zumindest in Russland darauf hin, bald die Rezession hinter sich lassen zu können. Beide Staaten leiden aber weiterhin an den starken Preiseinbrüchen an den Rohstoffmärkten. Die aktuell niedrigen Rohstoffpreise lasteten auch in den zurückliegenden Monaten auf der Entwicklung der Verbraucherpreise in Europa. Die Europäische Zentralbank (EZB) beschloss wohl auch aufgrund der möglichen gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen anhaltend niedriger Rohstoffpreise am 10. März 2016 eine Fülle an neuen Maßnahmen wie Zinssenkungen, die Ausweitung des Wertpapierkaufprogramms um EUR 20 Mrd. auf EUR 80 Mrd. pro Monat und die Bereitstellung neuer langfristiger Finanzierungsmöglichkeiten für Banken zu sehr günstigen Bedingungen.

## Kapitalmärkte

Angesichts der herausfordernden wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen verzeichneten die Aktienmärkte weltweit zunächst starke Kursverluste. Auch andere risikoreiche Vermögensklassen wie High-Yield-Anleihen und die Emerging Markets mussten deutliche Kurseinbußen hinnehmen. Erst Mitte Februar setzte eine Trendwende ein. Für die Kurserholung dürften vor allem die Aussagen der wichtigsten Notenbanken eine wesentliche Rolle gespielt haben. Das zusätzliche Kaufinteresse für Anlagen mit höheren Renditechancen wurde zudem durch sinkende Renditen am Anleihenmarkt und dem zeitgleichen Signal der US-Notenbank, die geplanten Zinserhöhungen langsamer durchzuführen, gestärkt. Die Ende Januar begonnene moderate Erholung der Rohstoffpreise, insbesondere des Ölpreises, führte ebenfalls zu mehr Optimismus unter den Anlegern. Am Ende der Berichtsperiode hatten die meisten Aktienmärkte ihre anfänglichen Kursverluste wieder teilweise wettgemacht.

## Wirtschaftsentwicklung in den Kernmärkten der HYPO NOE Gruppe

### Österreich

Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) wie auch das Institut für Höhere Studien (IHS) berichten im März 2016 von einem Wachstum im Ausmaß von 0,9 Prozent beziehungsweise 0,8 Prozent im Jahr 2015 (Eurozone: 1,6 Prozent; EU28: 1,9 Prozent). Für das erste Quartal des Jahres 2016 wird aktuell ein Anstieg der Wirtschaftsleistung von 0,5 Prozent unterstellt, was einen leichten Zuwachs im Vergleich zum Vorquartal bedeutet. Diese Entwicklung war vor allem einer anhaltenden Investitionsbereitschaft wie auch verstärkten Konsumausgaben geschuldet. Einhergehend mit der verstärkten Importdynamik war der Außenbeitrag zuletzt negativ.

Für das angelaufene Jahr 2016 wird mit einer Verdoppelung des Vorjahreswachstums gerechnet und somit wieder mit einer Annäherung auf das Wachstumsniveau im Euroraum. Das auf dem angestiegenen Privatkonsum und den erhöhten Staatsausgaben basierende Wachstum wird voraussichtlich circa 0,4 Prozent zum Bruttoinlandsprodukt beitragen. Nicht zuletzt wird aufgrund der allgemein einsetzenden Erholung in Mittel- und Osteuropa eine merkbare Zunahme der Exporte im Jahr 2016 erwartet. Die diesjährige Arbeitslosenquote wird voraussichtlich trotz eines leichten Anstiegs 10 Prozent nicht überschreiten.

Das Budgetdefizit des Jahres 2014 konnte im Folgejahr 2015 auf 1,8 Prozent deutlich verringert werden.

Im März veröffentlichte die Ratingagentur Standard & Poor's einen Bericht, in dem sie ihre Einschätzung zur Auswirkung der HETA-Thematik auf das österreichische institutionelle Rahmenwerk bekannt gab. Gemäß Standard & Poor's war HETA und damit auch das Angebot an die Gläubiger, ihre mit Landesgarantie versehenen Papiere mit einem Abschlag zurückzukaufen, besonderen Umständen geschuldet und wird nach Meinung der Ratingagentur nicht auf eine Schwächung des Gläubigerschutzes hinauslaufen.

## Donauraum

Gemäß aktuellen Prognosen vom März 2016 konnten die Länder im erweiterten Kernmarkt der HYPO NOE Gruppe Bank AG – Deutschland, Tschechien, Slowakei, Polen, Ungarn, Rumänien und Bulgarien – mit Ausnahme Deutschlands erneut eine deutlich über den EU-Durchschnittswerten liegende Wachstumsperformance ausweisen. Im abgelaufenen Jahr 2015 war die Zuwachsrate in Tschechien mit 4,4 Prozent im Donauraum vergleichsweise hoch. Die übrigen Länder im erweiterten Kernmarkt der HYPO NOE Gruppe konnten zwischen 2,9 Prozent und 3,7 Prozent wachsen. Deutschland bildet mit einem Wachstum von 1,4 Prozent in 2015 die Ausnahme.

Mit Blick auf den Bankensektor im Donauraum zeigt sich, dass sich zuletzt vor allem die Situation rund um Non-Performing-Loan-Quoten (NPL-Quoten) deutlich entspannen konnte. Gemäß Prognose wird sich diese rückläufige Entwicklung auch 2016 fortsetzen können. Derzeit liegen die NPL-Quoten in den betreffenden Ländern zwischen 5,2 Prozent und 15,9 Prozent. Entsprechende Bereinigungsaktivitäten beziehungsweise Abverkäufe konnten insbesondere in Rumänien und Ungarn beobachtet werden. Auch bei der Kreditvergabe konnten im Donauraum zuletzt wieder merkbare Anstiege verzeichnet werden.

## Entwicklung der Bankenlandschaft in der Eurozone und CEE

Mit der Ausweitung des Anleihe-Ankaufprogramms (LTRO II) auf Unternehmensanleihen versucht die EZB weiterhin die Liquidität am Markt zu erhöhen. Bei den Banken zeichnet sich eine weitere Erhöhung ihrer Vermögenswerte in Staatsanleihen ab. Trotz abnehmender Tendenz durch NPL-Verkäufe und sonstige Reduktionsmaßnahmen zeigen die Banken in der Eurozone weiterhin hohe Non-Performing-Loan-Quoten. In Österreich bleiben die bisher identifizierten Risiken bei Banken wie relative Ertragsschwäche im Inland und hohe, aber breit diversifizierte Exponierung gegenüber Zentral-, Ost- und Südosteuropa, bestehen. Auf Basis der regulatorischen Anforderungen gelten seit Jahresbeginn die Einhaltung eines Kapitalerhaltungspuffers von 0,625 Prozent sowie für global systemrelevante Banken und national systemrelevante Banken ein Phase-In von weiteren Kapitalzuschlägen. Die Europäische Bankenaufsichtsbehörde (EBA) hat am 24. Februar 2016 die finale Methodik und die makroökonomischen Szenarien des diesjährigen EU-weiten Stresstests veröffentlicht. 51 Institute sollen auf ihre Widerstandsfähigkeit getestet werden, die Ergebnisse fließen in die Beurteilung der institutsspezifischen Kapitalausstattung innerhalb des aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses ein.

Nach einer verhaltenen Entwicklung des CEE-Bankensektors im Jahr 2015 zeigen sich positive Trends bei der Neukreditvergabe sowie der Entwicklung der NPL-Quoten. Innerhalb des Donauraums können besonders im Bankensektor in Bulgarien und Ungarn positive Entwicklungen bei der Kreditqualität beobachtet werden, für 2016 und 2017 gehen Analysten von einer weiteren Verbesserung der NPL-Quoten aus. Durch Einlagenzuwächse in den letzten Jahren können die Banken in der CEE-Region auf eine nachhaltigere Refinanzierung setzen, die durchschnittlichen Loan-to-Deposit-Ratios haben sich im Zeitverlauf 2008 bis 2015 von 122 Prozent auf 101 Prozent verbessert.

# Finanzentwicklung

---

## Wesentliche Ereignisse der Finanzlage im 1. Quartal 2016

### Ergebnisentwicklung (IFRS)

Der Konzernüberschuss (dem Eigentümer zurechenbar) der HYPO NOE Gruppe lag mit EUR 2,6 Mio. unter dem Ergebnis der Vorjahresperiode (1. Quartal 2015: EUR 8,9 Mio.). Die Ergebnisentwicklung in 2016 zeigte einen hohen Zinsüberschuss, eine positive Entwicklung in der Position Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft und ein stabiles sonstiges betriebliches Ergebnis. Belastet wurde das Ergebnis durch gesetzliche Beiträge für Einlagensicherungsfonds und Abwicklungsfonds, die anders als in der Vergleichsperiode nicht mehr periodenabgegrenzt auszuweisen sind und mit einem Gesamtbetrag in Höhe von EUR 8,3 Mio. gezeigt werden. Weitere Belastungen waren die Stabilitätsabgabe („Bankensteuer“) und der negative Bewertungssaldo aus der Bewertung der Positionen im Handelsergebnis und aus Sicherungsgeschäften. Die Segmente Gruppe Bank, Landesbank und Leasing wiesen positive, das Segment Sonstige einen negativen Periodenüberschuss vor Steuern aus.

Der Zinsüberschuss des Konzerns erreichte EUR 30,8 Mio. und lag EUR 2,5 Mio. unter dem Ergebnis der Vorjahresperiode (1. Quartal 2015: EUR 33,3 Mio.).

Niedrige Risikokosten sowie ein erfolgreiches Sanierungsmanagement führten zu einem Ertragssaldo in den Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft von EUR 5,0 Mio. (1. Quartal 2015: Ertragssaldo EUR 1,3 Mio.) und erhöhte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um EUR 3,7 Mio.

Das Handelsergebnis zeigte einen Aufwandssaldo von EUR 12,2 Mio. (1. Quartal 2015: Ertragssaldo EUR 0,3 Mio.). Dieser resultierte einerseits aus währungsbezogenen Ergebniseffekten aus Devisentermingeschäften in CHF wobei der gegenläufige positive währungsbezogene Ergebniseffekt im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen wird sowie andererseits aus Ergebnisbeiträgen in den zinsbezogenen Geschäften, die im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Bewertung von Kundenderivaten und zugehörigen Sicherungsgeschäften resultieren.

Der Verwaltungsaufwand stieg im Vergleich zur Vorjahresperiode um 12,2 Prozent oder EUR 4,2 Mio. auf EUR 38,3 Mio. (1. Quartal 2015: EUR 34,1 Mio.), wobei dieser Anstieg nicht aus der Entwicklung des operativen Aufwandes stammt. Die größte Belastung des Verwaltungsaufwandes ist auf den Anstieg in Höhe von EUR 6,3 Mio. der gesetzlich verpflichtenden Beiträge für den Einlagensicherungs- und Abwicklungsfonds auf EUR 8,3 Mio. (1. Quartal 2015: 2,0 Mio.) zurückzuführen, die im Vorjahr noch periodenabgegrenzt wurden, jedoch in laufender Periode mit dem gesamten Jahresaufwand zu zeigen ist und somit die Aufwendungen der zukünftigen Quartale in 2016 nicht mehr belastet. Die Stabilitätsabgabe („Bankensteuer“) betrug EUR 3,7 Mio. (1. Quartal 2015: EUR 3,6 Mio.). Diese negativen Effekte konnten durch Umsetzung von Effizienzsteigerungsprojekten mit geringeren Kosten in Höhe von EUR 2,1 Mio. im Verwaltungsaufwand kompensiert werden. Ohne Berücksichtigung der Kosten für die Beiträge des Einlagensicherungs- und Abwicklungsfonds hätte sich eine Reduktion des Verwaltungsaufwandes um EUR 2,1 Mio. oder 6,2 Prozent im Periodenvergleich ergeben.

Das sonstige betriebliche Ergebnis zeigte einen Ertragssaldo von EUR 11,6 Mio. (1. Quartal 2015: EUR 10,1 Mio.). Die Veränderung zur Vorjahresperiode ergab sich vor allem aus dem Saldo der Tilgungsgewinne aus zurückgekauften eigenen Verbindlichkeiten der Vorperiode sowie aus dem Bewertungsergebnis der laufenden Periode der Kassageschäfte in Fremdwährungen, die in keinem Sicherungszusammenhang (hedge accounting) stehen. Der gegenläufige negative währungsbezogene Ergebniseffekt wird im Handelsergebnis ausgewiesen.

Der Ertragssaldo des Ergebnisses aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting) betrug EUR 3,2 Mio. (1. Quartal 2015: Aufwandssaldo EUR 1,9 Mio.).

Der Periodenüberschuss vor Steuern erreichte somit EUR 3,6 Mio. (1. Quartal 2015: EUR 12,2 Mio.) und verringerte sich um EUR 8,6 Mio. im Periodenvergleich.

Diese Ergebnisentwicklung zeigte sich auch in den folgenden finanziellen Kennzahlen:

		1Q 2016	1Q 2015	2015	2014
Return on Equity vor Steuern **)	Periodenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-) vor Steuern/Ø Konzerneigenkapital	2,5%	8,5%	2,0%	-7,1%
Return on Equity vor Steuern (operativ) **)	ROE vor Steuern ohne Aufwand Stabilitätsabgabe, Abwicklungsfonds, Einlagensicherung, Aufsichtskosten/Ø Konzerneigenkapital korrigiert um Aufwand Stabilitätsabgabe, Abwicklungsfonds, Einlagensicherung, Aufsichtskosten	10,7%	12,4%	5,7%	-4,7%
Return on Equity nach Steuern **)	Periodenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-) nach Steuern/Ø Konzerneigenkapital	1,9%	6,4%	1,1%	-5,5%
Cost Income Ratio **)	Betriebsaufwendungen/Betriebserträge *)	<sup>1)</sup> 103,8%	75,7%	92,5%	135,2%
Cost Income Ratio (operativ) **)	CIR ohne Aufwand Stabilitätsabgabe, Abwicklungsfonds, Einlagensicherung, Aufsichtskosten	71,1%	63,1%	77,0%	121,1%
Risk Earnings Ratio	Risikovorsorge Kredite/Zinsüberschuss Eine negative Kennzahl zeigt Erträge, eine positive Kennzahl zeigt Aufwendungen in der Risikovorsorge Kredite	-16,2%	-3,7%	-0,9%	5,3%

\*) Betriebsaufwendungen umfassen den Verwaltungsaufwand. Dieser beinhaltet den Personalaufwand, andere Verwaltungsaufwendungen und die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Betriebserträge setzen sich zusammen aus Zinsüberschuss, Provisionsergebnis, Handelsergebnis, sonstigem betrieblichem Ergebnis, Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten, Ergebnis aus Sicherungsgeschäften sowie dem Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen

\*\* Kennzahlen unterjährig auf Tagesbasis annualisiert

<sup>1)</sup> Per 31.03.2016 enthält die Kennzahl CIR die gesamten Kosten aus den Beiträgen zum Einlagensicherungs- und Abwicklungsfonds für 2016. Pro forma periodenabgegrenzt hätte die CIR 86,8% betragen.

## Bilanzentwicklung (IFRS)

Die Bilanzsumme der HYPO NOE Gruppe zum 31. März 2016 erhöhte sich gegenüber dem Jahresende 2015 um 2,0 Prozent auf EUR 16,2 Mrd. Hierbei anzumerken war der Anstieg bei Forderungen an Kreditinstituten (EUR 0,1 Mrd.), in den positiven Marktwerten aus Sicherungsgeschäften im Hedge Accounting (EUR 0,1 Mrd.) und in den Finanziellen Vermögenswerten available for sale (EUR 0,1 Mrd.). Der Rückgang bei Forderungen an Kunden (EUR 0,4 Mrd.) ist in Zusammenhang mit dem Anstieg der Sonstigen Aktiva (EUR 0,3 Mrd.) zu sehen, der durch den Ausweis der Anlagen im Bau zukünftiger Finance Lease Verträge bedingt ist.

Auf der Passivseite der Bilanz erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um EUR 0,7 Mrd. und die negativen Marktwerte aus Sicherungsgeschäften im Hedge Accounting um EUR 0,2 Mrd. Es verringerten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um EUR 0,4 Mrd. und die verbrieften Verbindlichkeiten um EUR 0,2 Mrd.

## Entwicklung Konzerneigenkapital (IFRS)

Das Konzerneigenkapital nach IFRS inklusive nicht beherrschender Anteile betrug per 31. März 2016 EUR 584,4 Mio. und erhöhte sich um EUR 2,9 Mio. gegenüber 31. Dezember 2015 hauptsächlich aufgrund des Konzernüberschusses (dem Eigentümer zurechenbar) der laufenden Periode und der positiven Entwicklung der in der Available-for-sale-Rücklage zu Marktpreisen bewerteten Wertpapiere.

## Entwicklung Konzerneigenkapital (CRR/CRD IV<sup>1</sup>)

Auf Basis der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulations – CRR) sind seit 1. Jänner 2014 die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse nach IFRS, jedoch nach aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis zu ermitteln.

Die gemäß Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) für den Konzern ausgewiesenen anrechenbaren Eigenmittel betragen per 31. März 2016: EUR 596,0 Mio. (31.12.2015: EUR 597,7 Mio.). Der Eigenmittelüberschuss erreichte per 31. März 2016: EUR 270,5 Mio. (31.12.2015: EUR 282,2 Mio.) im Vergleich zu den erforderlichen Eigenmitteln von EUR 325,5 Mio. (31.12.2015: EUR 315,5 Mio.). Die Kernkapitalquote gemäß Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR betrug per 31. März 2016 13,2 Prozent (31.12.2015: 13,4 Prozent) und die Gesamtkapitalquote gemäß Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR 14,6 Prozent (31.12.2015: 15,2 Prozent).

---

<sup>1</sup> Capital Requirements Directives (CRD IV), Capital Requirements Regulation (CRR)

# Entwicklung der Geschäftsfelder

---

## Segment Gruppe Bank

Die Konzernmutter HYPO NOE Gruppe Bank AG sieht sich als Regionalbank mit der Aufgabe, die Entwicklung ihres Heimatmarktes, Niederösterreich und Wien, sowie der Donauregion zu fördern und zu unterstützen. Mit ihrem 100-Prozent-Eigentümer – dem Land Niederösterreich – hat die Unternehmensgruppe einen verlässlichen und stabilen Eigentümer. Als Konzernmutter konzentriert sich die HYPO NOE Gruppe Bank AG auf das Bankgeschäft für die größeren Kundensegmente, insbesondere die Finanzierung des sozialen und klassischen Infrastrukturbereichs für Gemeinden, Länder und andere Gebietskörperschaften, Unternehmens- und Projektfinanzierungen, Immobilienfinanzierungen sowie auf Treasury-Lösungen in Österreich und der Donaurogion. In diesen Bereichen verfügt die Bank über eine solide Marktposition und überzeugt durch ihre langjährige Erfahrung.

Neben dem Kernmarkt Österreich – insbesondere den Bundesländern Niederösterreich und Wien – konzentriert die HYPO NOE Gruppe Bank AG ihre Auslandsaktivitäten auf die Donaurogion. Dazu zählen Deutschland, Tschechien, die Slowakei, Polen, Ungarn, Rumänien und Bulgarien. Mittels Repräsentanzen in Prag, Budapest, Bukarest und Sofia wird eine umfassende Kundenbetreuung sowie eine bestmögliche Risikoeinschätzung gewährleistet.

Im Juni 2015 bestätigte Standard & Poor's das 'A/A-1'-Emittenten-Rating der HYPO NOE Gruppe Bank AG mit stabilem Ausblick und unterstrich somit ihre Einschätzung, dass die steigenden Risiken innerhalb der österreichischen Bankenlandschaft infolge des HETA-Moratoriums keine negative Auswirkung auf die Kreditwürdigkeit der HYPO NOE Gruppe Bank AG haben. Dies basierte insbesondere auf der starken Kapitalposition, der Stabilität und der Sicherheit ausgehend vom Land Niederösterreich als 100-Prozent-Eigentümer. Nach einer Änderung der Rating-Methodologie beendete Moody's den Review for Downgrade der Pfandbriefratings im September 2015 und bestätigte das Rating für den hypothekarischen Deckungsstock mit Aa1. Gleichzeitig wurde das Rating des öffentlichen Deckungsstocks von Aaa auf Aa1 gesenkt.

## Public Finance

Das Geschäftsfeld Public Finance ist ein starker Partner für Länder, Städte, Gemeinden, Körperschaften öffentlichen Rechts und Infrastrukturunternehmen. Im ersten Quartal wurde der Schwerpunkt auf die weitere Intensivierung der Beratung von Ländern, Städten, Gemeinden und Körperschaften öffentlichen Rechts, Infrastrukturunternehmen mit Sonderfinanzierungsmodellen im Kernmarkt Ostösterreich sowie selektiv in den Staaten und Großstädten der Donaurogionstrategie gelegt.

Bei Ländern und Gemeinden besteht eine erhöhte Nachfrage nach diversen Sonderfinanzierungsmodellen im öffentlichen Hochbau. Das vorrangige Ziel von Public Finance ist es, im Zusammenspiel mit anderen Bereichen des Konzerns, für Kunden ganzheitliche, nachhaltige Lösungen zu erarbeiten und verstärkt als Anbieter von Know-how und Dienstleistungen aufzutreten. Für die HYPO NOE Gruppe Bank AG ist es selbstverständlich, in Kenntnis der speziellen Bedürfnisse der Kunden eine risikobewusste Beratung und Betreuung anzubieten.

Im ersten Quartal 2016 wurden einige finanzierte Projekte fertiggestellt. Dazu zählen der Abschluss der Generalsanierung der Landesberufsschule Neunkirchen und des Landespflegeheims Mödling. Im März konnte das neu errichtete Landesjugenheim Perchtoldsdorf übergeben werden. Gemeinsam mit der Kommunalakademie Niederösterreich ist die HYPO NOE Gruppe Bank AG um die Aus- und Weiterbildung in den Kommunen bemüht. In diesem Zusammenhang fand im ersten Quartal 2016 eine gemeinsame Veranstaltung zum Thema „Aktuelle Fragen zum kommunalen Finanzmanagement“ in der HYPO NOE-Konzernzentrale in St. Pölten statt.

Im gegenwärtigen Marktumfeld ist die direkte Kundenbeziehung mit qualitativ hochwertiger Beratung besonders wichtig. Daher gibt Public Finance der Pflege der bestehenden engen Kontakte zu den Gemeinden und deren Vertretern im direkten Dialog wie auch auf diversen Fachveranstaltungen weiterhin höchsten Stellenwert.

## Real Estate Finance

Als Spezialist für Immobilien- und Immobilienprojektfinanzierungen liegt die Stärke von Real Estate Finance in der Vielfalt der Produkte, der flexiblen Finanzierungslösungen und insbesondere im Know-how der Mitarbeiter.

Im ersten Quartal 2016 wurden die Aktivitäten von Real Estate Finance vor allem in den definierten Kernmärkten fortgeführt (hervorzuheben sind Österreich, Deutschland, Polen, Tschechien, Slowakei, Rumänien). In Deutschland prognostizieren namhafte Experten im Rahmen der sich immer schneller drehenden Konditionenspirale nach wie vor einen deutlichen Anstieg der erlaubten Beleihungsgrenzen und rechnen mit der Möglichkeit einer hundertprozentigen Fremdfinanzierung für ausgewählte Objekte bereits in diesem Jahr. Diesem negativen Marktdruck entgeht Real Estate Finance durch eine Reduktion des Neugeschäfts in Deutschland bei gleichzeitiger Ausweitung der Aktivitäten in anderen Zielmärkten, in denen sich die Finanzierungsparameter für vergleichbare Projekte noch mit dem defensiven Risikoprofil des Gesamtportfolios in Einklang bringen lassen.

Das niedrige Zinsniveau und historisch niedrige Renditen alternativer Investitionsmöglichkeiten haben die Nachfrage nach den meisten Immobilienkategorien, insbesondere nach innerstädtischen Zinshäusern, stark erhöht. Für global tätige Investoren konnte sich der mitteleuropäische Gewerbe- und Wohnimmobilienmarkt im internationalen Vergleich als attraktiver Investitionsstandort weiterhin etablieren.

Im Jahr 2016 wird der Schwerpunkt weiterhin auf den Kernmärkten Österreich, Deutschland und dem angrenzenden EU-Ausland liegen. In den ausländischen Zielmärkten werden die weiteren aktuellen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen sowie die Entwicklungen der regionalen Immobilienmärkte besonders beobachtet.

Im Geschäft mit gewerblich genutzten Objekten wird für den weiteren Verlauf des Jahres 2016 mit einem Transaktionsvolumen auf dem Vorjahresniveau gerechnet. Dabei wird das Hauptaugenmerk auf die Stabilisierung der Ertragspotenziale und die Optimierung des Finanzierungsportfolios gelegt. Dies erfolgt im Rahmen einer selektiven Neukundenakquisition im Bereich institutioneller Investoren, Fonds und Immobilienentwickler. Das Geschäftsmodell basiert unverändert auf einer Konzentration auf die Assetklassen Büros, Einkaufs- und Fachmarktzentren, Wohnimmobilien, Logistik und Stadthotels. Hinzu kommen gemischt genutzte Portfolios mit einer starken Risikostreuung aufgrund hoher Diversifikation bei Standorten und Mietern. Hinsichtlich der Risikoallokation werden bei der Finanzierung von Einzelimmobilien weiterhin besonders nachhaltig finanzierte Immobilien mit bestem Standort gemeinsam mit bewährten Partnern finanziert.

## Corporate & Project Finance

Die Abteilung Corporate & Project Finance (CPF) verantwortet den Geschäftsbereich Unternehmenskunden und Strukturierte Finanzierungen der HYPO NOE Gruppe Bank AG.

Das erste Quartal 2016 verlief für Corporate & Project Finance zufriedenstellend, obgleich die Unternehmensnachfrage im klassischen Finanzierungsgeschäft, insbesondere für Investitionen, sehr verhalten bleibt.

Die Termineinlagen von Unternehmenskunden sind erheblich angestiegen, was das gewachsene Vertrauen österreichischer, aber auch internationaler Unternehmen, in die HYPO NOE Gruppe Bank AG unterstreicht.

Finanzierungsseitig wurden weiterhin die Erhöhung der Profitabilität des Kreditgeschäfts und die Positionierung als kompetenter Partner für individuelle Finanzierungslösungen — speziell für den großen Mittelstand — forciert. Im Vordergrund stand nach wie vor der Ausbau des direkten Relationsgeschäfts mit anspruchsvollen Produkten. Beteiligungen an größeren Finanzierungssyndikaten ohne entsprechendes Cross-Selling-Potenzial rücken immer mehr in den Hintergrund.

Bei Krediten und Einlagen hat sich besonders das Geschäft in Deutschland sehr positiv entwickelt. Die HYPO NOE Gruppe Bank AG wird vermehrt bei deutschen Kunden, die in Österreich aktiv werden oder ihre Aktivitäten in Österreich ausbauen wollen, als starker regionaler Partner wahrgenommen.

Insgesamt liegt Corporate & Project Finance im ersten Quartal 2016 sehr gut im Rahmen der gesetzten Ziele und profitiert weiterhin von einer sehr konsequenten Geschäftspolitik im Bereich Unternehmenskunden.

## Kirchliche Institutionen, Interessensvertretungen und Agrar

Im Bereich Kirchliche Institutionen, Interessensvertretungen und Agrar (KIA) konnte im ersten Quartal 2016 vor allem der Kundenkreis im Agrarbereich vergrößert werden.

Darüber hinaus wurden insbesondere im Kammer- und Sozialbereich erfolgreich Finanzierungen abgeschlossen. Die Finanzierungsschwerpunkte sind unverändert:

- Renovierungen und Revitalisierungen von Kirchen, Stiften und Klöstern
- Projekte der regionalen und sozialen Infrastruktur wie zum Beispiel Pflege- und Sozialzentren, Krankenhäuser, Schulen und Kindergärten
- zukunftsweisende soziale und ökologisch nachhaltige Projekte für kirchliche und soziale Zwecke

Die Veranlagung der Kundengelder erfolgt schwerpunktmäßig anhand nachhaltiger, ethisch einwandfreier Kriterien, die nach den speziellen Vorgaben und Leitlinien der Kunden in wertkonservative Veranlagungslösungen in Kooperation mit renommierten Finanzpartnern übersetzt werden.

Der Bereich Kirchliche Institutionen, Interessensvertretungen und Agrar ist darüber hinaus für die betreuten Kundengruppen die zentrale Schnittstelle für die umfangreichen Immobiliendienstleistungen im Konzernverbund.

## Treasury & Funding

Der Kapitalmarkt war im ersten Quartal 2016 traditionsgemäß durch rege Emissionstätigkeit zahlreicher internationaler Banken charakterisiert. Diverse Benchmarkemissionen entlang der gesamten Kapitalstruktur konnten erfolgreich platziert werden. Für österreichische Banken hingegen bot die kontinuierliche öffentliche Diskussion um die Abwicklung der HETA ASSET RESOLUTION AG und das verhängte Zahlungsmoratorium zu Jahresbeginn – anders als in den meisten Vorjahren – ein deutlich weniger konstruktives Kapitalmarktumfeld. Eine deutlich reduzierte Emissionstätigkeit von neuen Benchmarks allein in Covered Bond Formaten war die Folge.

Die HYPO NOE Gruppe ist bezüglich ihrer Refinanzierungsquellen unverändert breit aufgestellt. Besonders die Generierung von institutionellen Kundeneinlagen – ein Marktsegment, das forciert wird – kompensiert die reduzierten Benchmarkvolumina überdeutlich. Auch die Nachfrage nach Privatplatzierungen der HYPO NOE Gruppe Bank AG hält weiter an, und so übertraf bereits im ersten Quartal das erzielte unbesicherte Kapitalmarktfunding die ursprünglichen Erwartungen.

Die zu Jahresbeginn attraktiven Spreads bei Neuemissionen von Covered Bonds wurden selektiv für Zukäufe in das Liquiditätsportfolio genutzt. Darüber hinaus wurden auch Staatsanleihen mit guter bis sehr guter Bonität erworben. Das durchschnittliche volumengewichtete Rating der Zukäufe entspricht einem AA-Rating.

## Institutional Customers

Ein wichtiger Bestandteil des Selbstverständnisses der HYPO NOE Gruppe Bank AG bleibt die kontinuierliche Betreuung der Geschäftsbeziehungen zu anderen Finanzinstitutionen. Die Geschäftsverbindungen mit zahlreichen Banken im In- und Ausland und auch die Kontakte mit Versicherungen, Pensionskassen, Versorgungseinrichtungen und Kapitalanlagegesellschaften werden proaktiv gemanagt. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf den kontinuierlichen Investorendialog mit den nationalen und internationalen Kapitalmarktpartnern gelegt. Der kontinuierliche Dialog mit den Korrespondenzbanken stellte eine weitere wichtige Säule für die zukünftige Entwicklung auch im erschwerten Marktumfeld dar.

## Auslandsfilialen

Im ersten Quartal 2016 betrieb die HYPO NOE Gruppe Bank AG keine Auslandsfilialen, jedoch vier Repräsentanzen im Ausland: in Budapest, Bukarest, Prag und Sofia.

Seit 2008 betreibt die HYPO NOE Gruppe Bank AG eine Zweigniederlassung in 1010 Wien, Wipplingerstraße 4.

## Segment Landesbank

### HYPO NOE Landesbank AG

Die HYPO NOE Landesbank AG zeichnet innerhalb der HYPO NOE Gruppe für das Retail- und das Großwohnbau-Geschäft verantwortlich. Als strategische Bedarfsfelder wurden Finanzieren & Wohnen, Sparen & Veranlagen sowie Konto & Karten definiert. Neun Regionen mit insgesamt nunmehr 28 Geschäftsstellen sorgen dafür, dass Private, Freiberufler und Kommerzkunden im Kernmarkt Niederösterreich und Wien optimal versorgt werden.

Dem Großwohnbau, in dem in erster Linie gemeinnützige, aber auch gewerbliche Bauträger mit der gesamten Bankproduktpalette umfassend und kompetent betreut werden, ist es gelungen, die traditionell gute Marktposition in diesem Segment weiter zu festigen.

Bei der Aufstellung der Geschäftsstellen wurden im letzten Quartal folgende Änderungen vorgenommen: Die bestehende Filiale der HYPO NOE Landesbank AG in 1010 Wien, Herrngasse 10 wurde mit 29. Februar 2016 in die Filiale Wipplingerstraße integriert, sowie die Kunden der Filiale Alt Erlaa (1230 Wien, Anton-Baumgartner-Straße 40) mit 31. März 2016 in den Filialbetrieb der Geschäftsstelle Mariahilf übernommen. Die Filiale Alt Erlaa wurde zu einem Kommerzkundencenter umgestaltet.

Gemäß den oben definierten strategischen Säulen der HYPO NOE Landesbank AG konnte speziell das Bedarfsfeld Sparen & Veranlagen im ersten Quartal infolge zweier Primärmittelsegmente – entgegen dem Markttrend und trotz HETA-Thematik – reüssieren.

Bei den Marketingaktivitäten stand das Thema Förderungen im Mittelpunkt. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Land Niederösterreich konnte eine Finanzierungs- und Förderberatung aus einer Hand geschaffen werden.

## Segment Leasing

### HYPO NOE Leasing GmbH

Die HYPO NOE Leasing GmbH, inklusive der von ihr gesteuerten Projektgesellschaften, betreut das Leasinggeschäft mit der öffentlichen Hand, insbesondere dem Land Niederösterreich. Kernkompetenz sind komplexe Immobilienleasingverträge mit Projektcharakter. Vor dem Hintergrund sich ändernder Finanzierungsbedürfnisse der öffentlichen Hand bietet das Unternehmen verstärkt Operate Leases und PPP-Modelle an.

Für das erste Quartal 2016 konnte ein Geschäftsgang fertiggestellt und unter anderem Finanzierungen im Pflegebereich gewonnen werden. Mit diesen Geschäftsabschlüssen liegt die HYPO NOE Leasing GmbH im budgetierten Rahmen.

## Segment Sonstige

### HYPO NOE Immobilien Beteiligungsholding GmbH

Seit dem Jahr 2015 wird das Immobiliengeschäft der HYPO NOE Gruppe unter dem Dach der HYPO NOE Immobilien Beteiligungsholding GmbH gebündelt und umfasst die HYPO NOE Real Consult GmbH und die HYPO NOE First Facility GmbH.

Mit Eintragung der NOE Immobilien Development AG am 21. November 2015 als 100-Prozent-Tochtergesellschaft der HYPO NOE Immobilien Beteiligungsholding GmbH soll in Zukunft eine Bündelung des Immobilienportfolios mit der Zielsetzung der Schaffung von investorenfreundlichen Strukturen und der optimalen Umsetzung der in Planung befindlichen Entwicklungsprojekte unter Einbindung aller Dienstleistungen der HYPO NOE Gruppe erfolgen.

Im Rahmen der Projektentwicklung arbeitet die **HYPO NOE Real Consult GmbH** unter anderem für den Bereich der Baurägerprojekte an der Vorbereitung verschiedenster Akquiseprojekte im Raum Niederösterreich. Im Bereich des Baumanagements nehmen die Weiterführung der Karl-Landsteiner Privatuniversität und weitere Ausbaustufen beim Institute of Science and Technology Austria (IST Austria) erfolgreich ihren Verlauf. Bei der Galerie NÖ in Krems konnten wichtige Meilensteine erreicht werden. Ebenso erfolgt die zielgerichtete Fortführung der Umbauten bei verschiedenen Krankenhäusern. Der Bereich Vertrieb/Makelei ist sowohl für konzerninterne Projekte als auch am Drittmarkt in Niederösterreich und Wien aktiv am Abarbeiten der aktuellen Aufgabenstellung.

Neben den Dienstleistungsprodukten rund um das Energiemanagement sowie der Mess-, Steuer- und Regeltechnik werden in der **HYPO NOE First Facility GmbH** auch die Kompetenzen und Leistungen im Bereich Gesundheitswesen weiter strukturell ausgebaut. Ein zusätzliches neues Geschäftsfeld wird mit PPP-Modellen beschritten. Ziel ist, über Know-how und den Größenvorteil das Vertrauen neuer Kunden zu gewinnen und neue Geschäftspartner von der Qualität der geleisteten Arbeit langfristig zu überzeugen.

## Rechnungslegungsgrundsätze / Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Wesentlichen wurden im Financial Fact Sheet des Konzerns HYPO NOE Gruppe die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verwendet, die auch für den IFRS-Konzernjahresabschluss zum 31.12.2015 angewandt wurden.

Das Financial Fact Sheet wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Dieses Financial Fact Sheet wurde ohne eine Verpflichtung hierzu freiwillig erstellt. Es entspricht nicht allen Anforderungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) und wurde nicht in Übereinstimmung mit den IFRS erstellt.

Insbesondere wurden für das Financial Fact Sheet die Bestimmungen des IAS 34 nicht vollständig in Bezug auf IAS 34.8d (Kapitalflussrechnung) sowie IAS 34.8e (Anhangsangaben) angewandt und sollte in Verbindung mit dem Jahresabschluss zum 31.12.2015 gelesen werden.

# GESAMT-ERGEBNISRECHNUNG

In der Darstellung der Gesamt-Ergebnisrechnung werden Erträge positiv und Aufwendungen negativ dargestellt.

Gewinn oder Verlust (in TEUR)	01.01.-31.03.2016	01.01.-31.03.2015
Zinsen und ähnliche Erträge	141.456	148.957
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-110.667	-115.644
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>30.789</b>	<b>33.313</b>
Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft	4.980	1.252
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>	<b>35.769</b>	<b>34.565</b>
Provisionserträge	4.185	3.595
Provisionsaufwendungen	-800	-713
<b>Provisionsergebnis</b>	<b>3.385</b>	<b>2.882</b>
Handelsergebnis	-12.218	287
Verwaltungsaufwand *)	-38.290	-34.134
Sonstiges betriebliches Ergebnis	11.565	10.057
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	243	207
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale	-18	-131
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – designated at fair value through profit or loss	-24	-18
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften	3.168	-1.899
Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen	14	379
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>	<b>3.594</b>	<b>12.195</b>
Steuern vom Einkommen	-901	-3.055
<b>Periodenüberschuss nach Steuern</b>	<b>2.693</b>	<b>9.140</b>
Nicht beherrschende Anteile	-123	-282
<b>Konzernüberschuss dem Eigentümer zurechenbar</b>	<b>2.570</b>	<b>8.858</b>

Sonstiges Ergebnis (in TEUR)	01.01.-31.03.2016	01.01.-31.03.2015
<b>Konzernüberschuss dem Eigentümer zurechenbar</b>	<b>2.570</b>	<b>8.858</b>
<b>Beträge, die nicht in künftigen Perioden in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>		
<b>Beträge, die ggf. in künftigen Perioden in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>		
<i>Sonstige Änderungen – vor Steuern</i>	6	1
<i>Erfolgsneutrale Änderung von Finanzinstrumenten available for sale – vor Steuern</i>	2.513	15.340
<i>Erfolgsneutrale Änderung Währungsrücklage aus at-equity bewerteten Unternehmen – vor Steuern</i>	1	12
<i>Erfolgsneutrale Änderung latenter Steuern</i>	-629	-3.838
<b>Summe sonstiges Ergebnis</b>	<b>1.892</b>	<b>11.514</b>
<b>Gesamtsumme – Eigentümer des Mutterunternehmens</b>	<b>4.462</b>	<b>20.372</b>

Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen sind dem Eigentümer des Mutterunternehmens zurechenbar.

\*) Im Verwaltungsaufwand ist die Stabilitätsabgabe („Bankensteuer“) in Höhe von TEUR -3.720,0 (31.03.2015: TEUR -3.626,0) enthalten sowie die Einlagensicherung und der Abwicklungsfonds in Höhe von TEUR -8.281 (31.03.2015: TEUR -1.977).

# KONZERNBILANZ

Der Ausweis erfolgt aktiv- und passivseitig positiv, negative Werte führen jeweils zu einer Bilanzsummenkürzung.

<b>Aktiva (in TEUR)</b>	<b>31.03.2016</b>	<b>31.12.2015</b>
Barreserve	77.580	68.986
Forderungen an Kreditinstitute	1.040.865	922.091
Forderungen an Kunden	11.201.678	11.557.287
Risikovorsorgen	-96.021	-100.423
Handelsaktiva	644.169	586.811
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	610.602	509.458
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	2.161.066	2.104.338
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	4.145	4.118
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	21.046	20.937
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	68.374	68.704
Immaterielle Vermögenswerte	1.455	1.411
Sachanlagen	79.401	80.159
Ertragsteueransprüche – laufend	19.921	19.653
Ertragsteueransprüche – latent	1.927	2.105
Sonstige Aktiva	383.553	50.010
<b>Summe Aktiva</b>	<b>16.219.761</b>	<b>15.895.645</b>

<b>Passiva (in TEUR)</b>	<b>31.03.2016</b>	<b>31.12.2015</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.865.998	2.217.495
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.931.880	3.260.856
Verbriefte Verbindlichkeiten	7.935.056	8.165.837
Handelspassiva	596.220	516.969
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	895.656	740.962
Rückstellungen	55.736	55.794
Ertragsteuerverpflichtungen – laufend	9.979	10.073
Ertragsteuerverpflichtungen – latent	35.866	34.434
Sonstige Passiva	104.226	106.297
Nachrangkapital	204.787	205.449
Eigenkapital (inkl. Fremdanteile *)	584.357	581.479
Anteil im Eigenbesitz	575.316	572.855
Nicht beherrschende Anteile	9.041	8.624
<b>Summe Passiva</b>	<b>16.219.761</b>	<b>15.895.645</b>

\*) Detail Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung siehe nächste Seite.

# KONZERNEIGENKAPITAL-Veränderungsrechnung

31.03.2016 in TEUR	Stand Beginn Berichtsperiode 01.01.2016	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	Aus- schüttungen	Sonstiges Ergebnis	Stand Ende Berichtsperiode 31.03.2016
Gezeichnetes Kapital	51.981	0	0	0	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	0	0	0	191.824
Gewinnrücklagen	293.267	2.570	-2.000	6	293.844
IAS 19 Rücklage	-4.393	0	0	0	-4.393
Available-for-sale Rücklage	40.246	0	0	1.885	42.131
Rücklage aus Währungsumrechnung	-70	0	0	1	-69
<b>ANTEIL IM EIGENBESITZ</b>	<b>572.855</b>	<b>2.570</b>	<b>-2.000</b>	<b>1.892</b>	<b>575.316</b>
Nicht beherrschende Anteile	8.624	123	0	0	9.041
<b>EIGENKAPITAL</b>	<b>581.479</b>	<b>2.693</b>	<b>-2.000</b>	<b>1.892</b>	<b>584.357</b>

31.03.2015 in TEUR	Stand Beginn Berichtsperiode 01.01.2015	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	Aus- schüttungen	Sonstiges Ergebnis	Stand Ende Berichtsperiode 31.03.2015
Gezeichnetes Kapital	51.981	0	0	0	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	0	0	0	191.824
Gewinnrücklagen	287.115	8.858	0	1	295.974
IAS 19 Rücklage	-5.011	0	0	0	-5.011
Available-for-sale Rücklage	36.506	0	0	11.505	48.011
Rücklage aus Währungsumrechnung	-60	0	0	9	-51
<b>ANTEIL IM EIGENBESITZ</b>	<b>562.355</b>	<b>8.858</b>	<b>0</b>	<b>11.514</b>	<b>582.726</b>
Nicht beherrschende Anteile	8.371	282	0	0	8.654
<b>EIGENKAPITAL</b>	<b>570.726</b>	<b>9.140</b>	<b>0</b>	<b>11.514</b>	<b>591.379</b>

Aus dem sonstigen Ergebnis wurden für Finanzinstrumente available for sale – nach Steuern TEUR 1.166 (31.03.2015: TEUR 1.791) in den Gewinn oder Verlust recycled.

## Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis

Auf Basis der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR) sowie der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten (Capital Requirements Directive 4 – CRD IV) sind ab 2014 die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse nach IFRS, jedoch nach aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis, zu ermitteln.

Die gemäß CRR/CRD IV ermittelten Eigenmittel der HYPO NOE Gruppe Bank AG – Kreditinstitutgruppe zeigen folgende Zusammensetzung:

in TEUR	CRR/CRD IV 31.03.2016	CRR/CRD IV 31.12.2015
Gezeichnetes Kapital	136.546	136.546
<i>hv. Eingezahlte Kapitalinstrumente</i>	51.981	51.981
<i>hv. Agio</i>	84.566	84.566
Rücklagen, Unterschiedsbeträge, Fremddanteile	423.085	423.200
<i>hv. Einbehaltene Gewinne</i>	282.255	282.249
<i>hv. Sonstige Rücklagen</i>	104.744	104.744
<i>hv. Übergangsanpassungen aufgrund zusätzl. Minderheitsbeteiligungen</i>	242	363
<i>hv. Kumuliertes sonstiges Ergebnis</i>	35.845	35.845
Prudential filter - Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	-4.936	-4.487
Sonstige Übergangsanpassungen am harten Kernkapital	-16.120	-24.180
Immaterielle Vermögenswerte	-886	-824
Hartes Kernkapital	537.689	530.256
zusätzliches Kernkapital	0	0
<b>Kernkapital (Tier I)</b>	<b>537.689</b>	<b>530.256</b>
Abzüge aufgrund von Beteiligungen Art. 36 und Art. 89 CRR	0	0
<b>Anrechenbares Kernkapital</b>	<b>537.689</b>	<b>530.256</b>
Von der Konzernmutter begebene anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten	44.283	51.758
Von Töchtern begebene anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten	14.043	15.662
<i>hv. Grandfathering</i>	470	2.366
<b>Ergänzende Eigenmittel (Tier II)</b>	<b>58.325</b>	<b>67.419</b>
Abzüge aufgrund von Beteiligungen Art. 36 und Art. 89 CRR	0	0
<b>Anrechenbare ergänzende Eigenmittel (nach Abzugsposten)</b>	<b>58.325</b>	<b>67.419</b>
<b>Gesamte anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>596.014</b>	<b>597.675</b>
<b>Erforderliche Eigenmittel</b>	<b>325.498</b>	<b>315.497</b>
<b>Eigenmittelerüberschuss</b>	<b>270.516</b>	<b>282.178</b>
Deckungsquote in %	183,11%	189,44%
Kernkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR	13,22%	13,45%
Gesamtkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR	14,65%	15,16%

Die risikogewichtete Bemessungsgrundlage und das daraus resultierende erforderliche Eigenmittelerfordernis weisen folgende Entwicklung auf:

in TEUR	CRR/CRD IV 31.03.2016	CRR/CRD IV 31.12.2015
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko	3.514.554	3.485.514
davon 8% Mindesteigenmittelerfordernis	281.164	278.841
Eigenmittelerfordernis für die offene Devisenposition	0	0
Eigenmittelerfordernis aus operationalem Risiko	23.704	23.262
Eigenmittelerfordernis aus CVA	20.630	13.394
<b>Gesamtes Eigenmittelerfordernis</b>	<b>325.498</b>	<b>315.497</b>

# Risikomanagement

---

## Wesentliche risikorelevante Entwicklungen im ersten Quartal 2016

Die Liquiditätssituation der HYPO NOE Gruppe ist weiterhin als unbedenklich und stabil anzusehen. Zur Absicherung stehen ausreichend EZB-tenderfähige Sicherheiten und ein breites Fundingportfolio zur Verfügung. Die HETA-Situation hat den Marktzugang allerdings für österreichische Emittenten deutlich erschwert, auch wenn die HYPO NOE Gruppe im Jahresverlauf vereinzelte Transaktionen erfolgreich platzieren konnte. Zudem konnte durch den deutlichen Ausbau des Einlagengeschäfts die Abhängigkeit der HYPO NOE Gruppe vom Kapitalmarkt maßgeblich reduziert werden. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) liegt im ersten Quartal 2016 deutlich über 100 Prozent und eine regelmäßig durchgeführte, langfristige Vorschau zeigt, dass die Einhaltung der gesetzlichen Vorgabe gewährleistet ist.

Aufgrund der strategischen Ausrichtung und des Geschäftsmodells der HYPO NOE Gruppe stellt die Finanzierung der öffentlichen Hand das größte Geschäftsfeld dar, weshalb das Kreditportfolio zu einem großen Teil aus risikoarmen Ausleihungen besteht. Dies resultiert auch in einer niedrigen NPL-Quote um 3 Prozent.

Generell wird im Risikomanagement ein besonderes Augenmerk auf die verbliebenen Exposures in Ländern wie Italien, Irland, Griechenland, Kroatien, Slowenien sowie Zypern gelegt und die dortigen Ereignisse genau verfolgt. Daneben werden die Geschehnisse rund um das HETA-Moratorium laufend beobachtet, die Auswirkungen auf die Bank analysiert und entsprechende Strategien abgeleitet.

Zum 31. März 2016 wurden die Parameter des internen HETA-Bewertungsmodells aktualisiert. Die Parameter haben sich nur geringfügig geändert und der Bewertungskurs blieb daher unverändert. Der aktuelle Bewertungskurs beläuft sich demnach auf 64,15 Prozent der Euro-Nominalwerte. Die Zinsen unterliegen weiterhin der in 2015 festgelegten Zinsfreistellung.

Im ersten Quartal 2016 wurden von der Finanzmarktaufsicht (gemäß §13 BaSAG) geforderte Adaptierungen hinsichtlich der im Rahmen des Sanierungsplans zu verwendenden Sanierungsindikatoren und deren Schwellenwerte fristgerecht durchgeführt und übermittelt. Darüber hinaus wurde die jährlich durchzuführende Aktualisierung des Gesamtdokuments gestartet. Der Sanierungsplan bildet einen integralen Bestandteil des Rahmenwerks für das Risiko- und Kapitalmanagement der HYPO NOE Gruppe.

Im Rahmen der Supervisory Review and Evaluation Process (SREP) Jahresplanung 2016 für Less Significant Institutions (LSI) ist die HYPO NOE Gruppe dem Zyklus 1 zugeordnet und hat den SREP-Fragebogen im März 2016 erhalten. Es wurde zwecks termingerechter Rückmeldung bereits mit der Umsetzung der qualitativen und quantitativen Datenerhebung begonnen.

In der HYPO NOE Gruppe unterliegen off-shore Beziehungen aufgrund der inhärenten Reputationsrisiken einer besonderer Aufmerksamkeit, wobei Vorgaben in einer entsprechenden Policy bestehen.

Für eine zeitgerechte Erfüllung von weiteren Meldepflichten aus Basel III sowie aus den zukünftigen Maßnahmen (derzeit bezeichnet als Basel IV) werden regelmäßig neue Anforderungen gesichtet, der Umsetzungsbedarf geprüft und bedarfsgerechte Maßnahmen eingeleitet.

# Konzernausblick 2016

---

## Das wirtschaftliche Umfeld

### Weltwirtschaft

Bereits in den ersten Monaten des neuen Jahres zeichnet sich ab, dass auch das Kalenderjahr 2016 ein herausforderndes sein wird. Der Welthandel wird 2016 nach aktueller Einschätzung der Welthandelsorganisation (WTO) deutlich geringer wachsen als bisher angenommen. Statt mit 3,9 Prozent rechnet die WTO aktuell nun nur noch mit 2,8 Prozent Wachstum, dem Niveau des Vorjahres. Nach wie vor fehlt es der Weltwirtschaft an Dynamik, obwohl die Geldpolitik der meisten Zentralbanken weiterhin äußerst expansiv ausgerichtet ist. In den USA wie auch in der Eurozone trübten sich die Frühindikatoren für 2016 zuletzt ein. Die US-Notenbank signalisiert eine langsamere Gangart bei den geplanten Zinserhöhungen, die FED-Mitglieder rechnen mit zwei Zinsschritten. In Europa wird der Zuwanderungsstrom gemeinsam mit der angespannten Sicherheitslage weiterhin ein dominantes Thema bleiben. Die für Juni angesetzte Volksabstimmung über einen Verbleib Großbritanniens in der EU sorgt ebenfalls für Verunsicherung. Die EZB hat auf ihrer März-Sitzung ein umfangreiches Maßnahmenpaket für 2016 beschlossen. Neben einer Absenkung des Zinsbandes wurde das Anleihenkaufprogramm in der Höhe und um den Ankauf von Corporate Bonds ausgeweitet. Komplettiert wurde das Paket durch die Einrichtung neuer, an die Kreditvergabe gekoppelter Langfristender. Aufgrund der anhaltenden Bilanz- und Strukturprobleme wird jedoch keine deutliche Belebung der Kreditvergabe und damit der Konjunktur- und Inflationsdynamik erwartet. Aktive Wachstumsakzente für 2016 in Bezug auf die Weltwirtschaft werden hauptsächlich in China gesetzt, wo die Regierung mit Konjunkturprogrammen und die Notenbank mit einer Lockerung der Geldpolitik eine Stabilisierung der Konjunktur mit Wachstumsraten von 6,5 bis 7 Prozent zu erreichen versucht.

### Österreich

Die schwache Grunddynamik der Konjunktur wird laut Einschätzung des Wirtschaftsforschungsinstitutes (WIFO) auch 2016 weiter anhalten. Dies wird auch in Zukunft an der hohen Arbeitslosigkeit, der mäßigen Einkommensentwicklung und der merklichen Verteuerung von Mieten und Dienstleistungen liegen. Die Einschätzungen der Unternehmen verschlechtern sich laut WIFO-Konjunkturtest vom Februar merklich. 2016 wird der private Konsum durch die Steuerreform unterstützt. Insgesamt erwartet das WIFO einen Anstieg des privaten und öffentlichen Konsums um 1,8 Prozent beziehungsweise 0,8 Prozent. Die Lage am Arbeitsmarkt wird sich trotz steigender unselbstständiger Aktivbeschäftigung verschlechtern. Gemäß Einschätzung des WIFO wird sich die Inflationsrate 2016 bei 1,2 Prozent (2015: 0,9 Prozent) auf niedrigem Niveau stabilisieren, wobei der Rohölpreis als Anker wirkt.

## Erwartete wirtschaftliche Entwicklung der HYPO NOE Gruppe

Nach einem soliden operativen ersten Quartal 2016 wird trotz des niedrigen Zinsumfelds und den oben erwähnten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiterhin von einer positiven Entwicklung des operativen Ergebnisses ausgegangen. Die Dotierung des Einlagensicherungs- und des Abwicklungsfonds, gemeinsam mit der hohen Stabilitätsabgabe, wirken sich weiterhin kostenseitig negativ auf das Geschäftsjahr 2016 aus. Um dem gegenzusteuern und die Ertragsbasis zu stärken, plant die HYPO NOE Gruppe für 2016 maßvolle Einsparungsmaßnahmen im Sach- und Personalkostenbereich.

Die Kundenvolumensentwicklung im Forderungsbereich wird im Marktdurchschnitt erwartet. Die Stärkung der Primärmittelbasis bleibt weiterhin ein strategischer Schwerpunkt 2016. Damit steigert die HYPO NOE Gruppe ihr Volumen stark über der Marktentwicklung.

Die Situation der HETA, insbesondere die weitere Entwicklung der Verhandlungen mit dem Land Kärnten und deren Auswirkungen, werden laufend beobachtet und zu beurteilen sein. Mit den derzeitigen operativen Ergebnissen sowie einer soliden Eigenkapitalbasis

hat die HYPO NOE Gruppe die Voraussetzungen geschaffen, um das Vertrauen der Kunden auch künftig zu rechtfertigen und Unternehmen, Körperschaften öffentlichen Rechts, Institutionen sowie Privatkunden bei ihren Projekten umfassend zu begleiten.

## Wesentliche Ereignisse nach dem Financial Fact Sheet zum 31.03.2016

Die Finanzmarktaufsicht (FMA) in ihrer Funktion und Ausübung ihrer Befugnis als Abwicklungsbehörde der HETA hat mit Mandatsbescheid vom 10. April 2016 berücksichtigungsfähige nicht-nachrangige Verbindlichkeiten der HETA auf einen Betrag in Höhe von 46,02 Prozent des zum 1. März 2015 (Datum des Moratoriums-Mandatsbescheides) festgestellten Nominales beziehungsweise dem ausstehenden Restbetrag samt der bis zum 28. Februar 2015 aufgelaufenen Zinsen herabgesetzt. Darüber hinaus wurde der Zinssatz für die verbleibenden Verbindlichkeiten ab 1. März 2015 auf 0 Prozent gesetzt und die Fälligkeit mit 31. Dezember 2023 festgelegt, sofern nicht zuvor ein Auflösungsbeschluss bei der HETA gefasst wird. Dieser Sachverhalt wird wertbegründend beziehungsweise wertbeeinflussend (und nicht als werterhellend) beurteilt, sodass mögliche bilanzielle Auswirkungen und die entsprechenden Bilanzansätze erst zu Stichtagen am oder nach dem 10. April 2016 zu berücksichtigen sind. Die Konsequenzen auf die bilanzielle Darstellung werden aktuell analysiert. Aus dem Bescheid lassen sich derzeit keine negativen Einflussfaktoren ableiten, welche den derzeitigen ökonomischen Wertansatz infrage stellen.

St. Pölten, am 12. Mai 2016

[Der Vorstand](#)

**Dr. Peter Harold**  
Vorsitzender des Vorstandes

**Mag. Nikolai de Arnoldi**  
Mitglied des Vorstandes